Stolberger hilft Tsunami-Opfern

Jung-Architekt **Jochen Weber** fährt für ein Jahr nach Sri Lanka, um dort beim Bau von Häusern zu helfen. Schon jetzt hat er Heimweh und sehnt sich nach dem Aachener Tivoli. Aktiv mit „Help".

Von unserem Mitarbeiter Christoph Hahn

Stolberg/Aachen. Das Helfen liegt Jochen Weber (28) im Blut. Schon als der inzwischen fertig an der TH Aachen ausgebildete Architekt noch gar nicht in Aachen, sondern noch daheim in Stolberg wohnte, hat er zusammen mit seinen Mitstreitern vom örtlichen Stamm der Deutschen Pfadfinderschaft Sankt Georg Hilfsprojekte auf die Beine gestellt und an Ort und Stelle in Afrika – genauer: in Benin und Zimbabwe – betreut. Jetzt zieht Weber wieder in die Welt, um Menschen in Not beizustehen. Am Sonntagabend startet von Düsseldorf aus sein Flug nach Sri Lanka. Dort wird der frisch mit einem Diplom ausgestattete Baumeister Tsunami-Opfern rund um die Stadt Trincomalee helfen, wieder ein Dach über den Kopf zu bekommen.

Von seiner Hilfsbereitschaft und Betroffenheit durch das Ausmaß der Katastrophe einmal abgesehen, verdankt Weber seinen Job auf der Insel im Süden des indischen Subkontinentes dem Internet. Denn zeitgleich zum Studienabschluss machte sich der Architekt und Städteplaner wie viele andere Kommilitonen auch auf die Jobsuche. In den Tiefen des World Wide Web fand Weber dann auch ein Stellenangebot der Organisation „Help – Hilfe zur Selbsthilfe", die sich mit anderen Initiativen zu dem Bündnis „Deutschland hilft" zusammengeschlossen hat.

Gemeinsam mit zwei weiteren Kollegen wird der Stolberger ein kleines Haus in Trincomalee beziehen. Seine Aufgabe: Mit Hilfe von einheimischen Behörden und Handwerkern dafür zu sorgen, dass 300 bis 500 einfache Behausungen entstehen.

Dabei bestehen die Aufgaben des Architekten nicht darin, solche Häuser zu entwerfen. Vielmehr muss sich Weber, wie er voraussieht, eher um die Logistik sorgen – zum Beispiel darum, dass der Materialfluss nicht stockt. Was nach einer Katastrophe Not tut, hat Weber schon im Verlauf seines Studiums kennen gelernt: Nach einem Erdbeben in dem indischen Bundesstaat ist er 2001 für acht Monate dorthin gefahren, um zu helfen. Weitere Dritte-Welt-Erfahrungen hat Weber – ebenfalls studienbedingt – im Senegal und in der Mongolei gesammelt.

In Sri Lanka wird der Mann mit der Passion für den Nächsten in der Ferne übrigens nicht ein Jahr am Stück ausharren müssen, denn der Vertrag sieht sechs Wochen Urlaub plus einen Heimflug vor. Den Heimat-Urlaub wird Jochen Weber möglicherweise zu einem Besuch auf dem Aachener Tivoli nutzen. Dass er erstmal nicht mehr zum jedem Heimspiel gehen kann – das stimmt den Alemannia-Fan aus Stolberg schon traurig.

@ Die Helfer im Internet: www.help-ev.de

Spendenkonto

▶ Wer Jochen Weber und anderen Mitstreitern beim Helfen helfen will, kann das mit Spenden auf das Konto von „Help" mit der Nummer 4444 435 bei der Postbank Essen, Bankleitzahl 360 100 43, tun.

Morgen Abend beginnt seine große Reise: Jochen Weber wird sein Wissen als Architekt beim Bau von Häusern in der Tsunami-Region im Osten Sri Lankas einbringen. Foto: W. Plitzner